

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Band: 27 (1947-1948)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Von der Frau des französischen Botschafters.) «Im Anfang in französischer Weise decolletiert, behielt sie später ihre Reize für sich».

(Gegen Minister Kern) «wogegen ich der Meinung bin, daß die öffentliche Rechtlosigkeit, in der sich der Staat und auch die Schweiz befindet, diese veranlassen muß, mehr als je eifersüchtig für ihre Rechte einzustehen und jede Zumutung von mächtigen Nachbarn abzulehnen».

Die Einladung Napoleons an die Schweiz, sich bei einer Konferenz zur Regelung des Verhältnisses zwischen Italien und der weltlichen Macht des Papstes zu beteiligen, bezeichnete Schenk als Unverschämtheit.

1868. «Es ist ein trauriger Gedanke für ein Volk, das Schicksal seines Landes auf *einen* Mann gestellt zu sehen. Cavour fiel und Italien stürzte in trostlose Verwirrung. Nehmt Bismarck weg und wer vermag zu sagen, welches das Schicksal des neuen Preußens sein würde? Lasset das jetzt rasch absterbende Osterreich Beust verlieren — und der Kaiser Franz Joseph klappt zusammen wie ein Ballon, aus dem das Gas entwichen ist und die ganze Reaktion tobt herein».

Recht eindrucklich wird der Unterschied zwischen der Zeit Schenks und der Gegenwart mit ihrer staatlichen Milliardenwirtschaft durch die Tatsache bewiesen, daß er in seiner großen Rede über die Gotthard-Sanierung am 31. Juli 1878 im Nationalrat erklären konnte, die einzige ernsthafte Frage sei die, ob der Bund im Stande sei, die beantragten 6 $\frac{1}{2}$ Millionen Franken aufzubringen!

Das schöne Buch beleuchtet trefflich die Geschichte unseres Bundesstaates im letzten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts und darf auch als ausgezeichnetes Lehrmittel für den staatsbürgerlichen Unterricht empfohlen werden.

Eugen Curti.

MITARBEITER DIESES HEFTES

- R. M. de Angelis, Rom, Via Flaminia 167.**
Gottlieb Baumann, Uster, Braschlergasse 3.
Frl. Sunna Bircher, Zürich 2, Frohalpstraße 48.
Frau Dr. Elisabeth Brock-Sulzer, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. Erich Brock, Zürich 7, Oetlisbergstraße 48.
Dr. Eugen Curti, Zürich 7, Bächtoldstraße 4.
Frl. Cécile Dietsche, Zürich 6, Möhrlistraße 118.
Frl. J. R. Fluck, Wettingen, Schönaustraße 31.
Dr. Arnold Geering, Basel, Bachlettenstraße 54.
Dr. Samuel Guyer, S. Domenico di Fiesole bei Florenz, Via del Palmerino 9.
Dr. Ulrich Im Hof, Basel, Göschenenstraße 20.
Frau Hedwig Kehrli, Zürich 8, Bellerivestr. 187.
Dr. Carlo H. Mötteli, Zürich 8, Feldeggstraße 29.
Frl. Georgine Oeri, Basel, Byfangweg 22.
Dr. Heinz Schmutz, Zürich 7, Eidmattstraße 50.
Dr. h. c. Ernst Schürch, Bern, Alpeneggstraße 14.
Prof. Dr. Max Silberschmidt, Zürich 7, Freiestraße 36.
Dr. Paul Weber, Bern, Egelbergstraße 32.
Prof. Dr. Otto Weiss, Zürich 6, Goldauerstraße 37.
Frau Inez Wiesinger-Maggi, Zürich 7, Dolderstraße 18.